

# Das Pizza-Kraut und Ben, die Raupe

Was ist Kraut und was ist Unkraut? Die Churer Gartenkinder haben im Bioterra-Kurs wieder einiges gelernt.

VON STEFANIE STUDER

Orange, gelb und weiss - die bunten Rüebli, die Aaron soeben aus der Erde gezogen hat, können sich sehen lassen. Zum elften und letzten Mal vor den Sommerferien treffen sich die Gartenkinder an diesem Mittwoch im Garten der Pädagogischen Hochschule Graubünden in Chur, um gemeinsam zu gärtnern und zu lernen. Wie Kursleiterin Daniela Berther erzählt, gibt es auch nach elf Nachmittagen noch immer so einiges zu entdecken. «Das Stauen darüber, was aus den kleinen Samen

gewachsen ist, ist wirklich gross.» Tatsächlich, wie sich bei einem Rundgang durch die Beete zeigt. Nino präsentiert stolz das von ihm geerntete Kohlrabi - auch wenn es bereits von den Schnecken angeknabbert wurde -, und Gianna kann gleich mehrere Zwiebeln zur Seite legen, um diese mit nach Hause zu nehmen.

Den neu geschaffenen Platz in ihren Beeten können die Gartenkinder gut gebrauchen. Zu den Sonnenblumen, die letztes Mal gesät wurden, gesellen sich an diesem Tag einige Buschbohnen. Mael durchforstet sein Beet nach einem

geeigneten Plätzchen. Gar nicht so einfach. Denn, wie der Achtjährige weiss, dürfen die Bohnen nicht an der Stelle gesät werden, wo soeben die Erbsen geerntet wurden. Die beiden miteinander verwandten Pflanzen benötigen nämlich dieselben Nährstoffe aus der Erde.

«Mmmh, das riecht nach Pizza»

Spielerei entdecken und lernen, dies ist das Motto des Kurses, der von der Organisation Bioterra dieses Jahr erstmals in Chur angeboten wird. Welches Wissen sie sich bereits angeeignet haben, zeigen

die teilnehmenden Primarschülerinnen und -schüler auch im anschliessenden Exkurs über Kräuter und Unkräuter. Bei



Daniela Berther benennen die Gartenkinder Kräuter wie Salbei, Zitronenmelisse, Pfefferminze - und Oregano. «Mmmh, das riecht nach Pizza», ist aus der Gruppe zu hören.

Nebenan suchen die Kinder gemeinsam mit Berthers Kollegin Yvonne Panzer eine Antwort auf die Frage, ob Unkraut denn wirklich zu gar nichts nütze ist. Primarschülerin Luna weiss die Antwort. «Nein, aus Brennnesseln machen wir jeweils Spätzli.» Eine Delikatesse stellt die Pflanze aber auch für die Raupen dar, welche von den Kindern bestaunt und in die Hände genommen werden. «Wusstet ihr, dass auf Brennnesseln ganze 49 verschiedene Raupenarten leben?», fragt Panzer. Eine Antwort erhält sie nicht, viel zu spannend sind die Tierchen. Und ob Aarons Mutter ebenso viel Freude an ihnen hat, wie ihr Sohn? Denn dieser verkündet gerade stolz: «Diese Raupe will ich mit nach Hause nehmen. Sie heisst jetzt Ben.»



Aaron stellt sein neues Haustier «Ben» vor. Stolz sind auch Malea (links) und Elena über ihre Rüebli.

Fotos Stefanie Studer